

Auf der Basis der Fachanforderungen für das Fach Latein in der Sekundarstufe II und der bestehenden Erlasse und Verordnungen gelten an der Jungmannschule die folgenden Regelungen.

Sie werden in regelmäßigen Abständen in der Fachkonferenz auf der Grundlage der gewonnenen Erfahrungen und vor dem Hintergrund neuer Anforderungen und Möglichkeiten überarbeitet und weiterentwickelt.

1 Das Fach Latein in der Sekundarstufe II

1.2 Beitrag des Faches Latein zur allgemeinen und fachlichen Bildung

Das Fach Latein an der Jungmannschule versteht sich als hermeneutisches Fach in humanistischer Tradition: Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der lateinischen Sprache und Literatur. Im Lateinunterricht erfolgt intensive Sprachbildung und findet – dem Alter der Schülerinnen und Schüler entsprechend – eine Begegnung mit Literatur statt. Damit dies gelingt, lernen die Schülerinnen und Schüler, die Kulturtechnik des Übersetzens zu beherrschen.

1.1 Lernausgangslagen

Das Fach Latein wird an der Jungmannschule in der Sek II bei ausreichenden Anmeldezahlen auf grundlegendem und erhöhtem Niveau (als profilgebendes Fach im Sprachprofil oder als Kernfach) durchgängig bis zum Abitur angeboten, d. h. die Schülerinnen und Schüler haben i. d. Regel die Gelegenheit, die verschiedenen Latina (s. Link „Latina“) zu erwerben.

Im jeweiligen Kurs (grundlegend/ profilgebend) werden die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler (LII und LIII SchülerInnen; verschiedene Motivationen (wirkliches Interesse/ reiner Nutzegedanke, Stichwort: „Latinum“/ reines Absitzen wegen der Belegpflicht)) innerhalb des durch die Fachanforderungen gesetzten Rahmens berücksichtigt sowie das von ihnen bereits in der Mittelstufe erworbene Wissen und Können zugrunde gelegt. Dazu wird u. A. das von allen Fachschaften gemeinsam umzusetzende Methodencurriculum der Mittelstufe als Referenz herangezogen.

Mit Beginn des Oberstufen-Lehrgangs können v. a. folgende Wissensbestände und Fertigkeiten vorausgesetzt werden:

- Arbeitsorganisation und Lernsystematik
- Arbeit in unterschiedlichen Sozialformen und Entwicklung von Lösungsstrategien
- sprachliche Basis (Grammatik, Vokabeln, Syntax)
- grundlegende Fähigkeit der Texterschließung, -übersetzung und -interpretation
- solide Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte und ihres Fortwirkens

Zum Aufgabenbereich des Faches Latein gehört auch die **Inklusion**. Besondere Schwerpunkte liegen dabei

- in der Sprachbildung von Schülerinnen und Schülern, die Schwierigkeiten mit dem Deutschen haben, da eine ständige Sprachreflexion stattfindet
- in der Stärkung von Schülerinnen und Schülern mit einer Lese-Rechtschreib-

Schwäche, da die Informationsverarbeitung in der Regel analytisch und abwägend erfolgt

- in der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sehr unterschiedlichem sozio-kulturellen Hintergrund, da Latein besonders dazu beiträgt, sich den europäischen Kulturraum und damit eine neue geistige Welt zu erschließen
- in der Schaffung lernförderlicher Bedingungen für Schülerinnen und Schülern, die autistisch veranlagt sind, da Latein ein Fach ist, welches feste Strukturen vermittelt, Rituale pflegt und der Denkarbeit des Einzelnen einen hohen Stellenwert einräumt.

1.3 Didaktisch-methodische Prinzipien des Lateinunterrichts

Von besonderer Bedeutung sind folgende unterrichtliche Prinzipien:

- Balance zwischen angemessener Vertiefung (sprachlich und inhaltlich) und individueller Lernprogression (in fachlicher und persönlicher Hinsicht)
- Sprachreflexion zur Schulung muttersprachlicher Kompetenzen
- problemorientierte inhaltliche Auseinandersetzung mit der Textvorlage, um Gemeinsamkeiten und Abweichungen bezogen auf die Gegenwart kritisch und differenziert zu betrachten.
- Differenzierung
 - Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Schwächen erfolgt bei Bedarf durch individuelle Hilfsangebote und Förderpläne.
 - Die Förderung von Schnell-Lernern erfolgt in der Regel durch zusätzliche Lernangebote nach Absprache.

2 Kompetenzen

Latein auf grundlegendem und erhöhtem Niveau

Von besonderer Bedeutung sind an der Jungmannschule folgende in den Fachanforderungen genannte Kompetenzen. Sie gelten für das grundlegende und das erhöhte Niveau gleichermaßen, werden auf beiden Niveaustufen eingeübt, entwickeln sich allerdings entsprechend unterschiedlich weit:

- Wortbedeutungen und Sprachstrukturen erfassen können
- Übersetzungskompetenz Lateinisch-Deutsch (Texterschließung, korrekte Übersetzung und angemessene Übertragung in die Muttersprache)
- Interpretationskompetenz (literarische Texte deuten und in Kontexte setzen können)
- folgende Aspekte der Selbst-, Sozial- und allgemeinen Methodenkompetenz: präzises, konzentriertes, systematisches, selbstkritisches und konstruktives Arbeiten
- der funktionale Gebrauch moderner Medien in unterschiedlichen Lernsituationen, wobei aber Wert darauf gelegt wird, dass grundlegendes Wissen in den Köpfen der Schülerinnen und Schüler verankert wird

3 Themen und Inhalte des Unterrichts

Lateinunterricht auf grundlegendem und erhöhten Niveau

Lerngegenstände des Lektüreunterrichts sind ausschließlich Originaltexte. Die Auswahl erfolgt nach Qualität, Zugänglichkeit und Bildungswirkung.

Folgende vier **Themenbereiche** werden behandelt:

Themenbereich I: Welterfahrung in poetischer Gestaltung

Themenbereich II: Geschichte und Politik

Themenbereich III: Leben in der Gesellschaft

Themenbereich IV: Mythos, Religion und Philosophie

In der Einführungsphase ist Ovid Pflichtautor.

In der Qualifikationsphase sind Cicero und entweder Plinius d. J. oder Sallust oder Seneca d. J. oder Ovid oder Vergil Pflichtautoren.

Die Grundlage für die Übersetzungs- und Interpretationsarbeit im Unterricht bildet die Beherrschung des Wortschatzes und der Grammatik: Sprachliches Wissen und Können wird darum in der Oberstufe regelmäßig gefestigt und weiter ausgebaut.

4 Leistungsbewertung im Fach Latein

Für die Unterrichtsbeiträge gelten folgende Regelungen: Unterrichtsbeiträge umfassen mündliche und schriftliche Leistungen (z. B. Vokabel- oder Grammatiktests, schriftliche Hausaufgaben).

Als Leistungsnachweise gelten Klassenarbeiten, Klausuren und Substitute. Art und Anzahl sind durch den Erlass geregelt. Für Leistungsnachweise, die keine Klassenarbeiten sind, gilt, dass – dem Selbstverständnis des Faches entsprechend - das Übersetzen im Mittelpunkt steht.

Bei der Gesamtbewertung haben die Unterrichtsbeiträge gegenüber den Leistungsnachweisen ein stärkeres Gewicht.

5 Abitur

Für die Abiturprüfungen gelten die Anforderungen gemäß den „Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Latein“ (EPA in der Fassung vom 10. 2. 2005)

6 Sonstiges

6. 1 Anschaffungen

Verpflichtende Anschaffungen sind nicht mehr zu tätigen, allerdings wäre der Erwerb eines eigenen Wörterbuches (digital oder analog) sinnvoll und wünschenswert. Zu Leistungsnachweisen werden den SchülerInnen der „Stowasser“ oder der „PONS“ zur Verfügung gestellt.

5.2 Schwerpunkte der Fachschaftsarbeit

Die oben aufgeführten Regelungen werden in regelmäßigen Abständen in der Fachkonferenz auf der Grundlage der gewonnenen Erfahrungen und vor dem Hintergrund neuer Anforderungen und Möglichkeiten überarbeitet und weiterentwickelt.

Auf Fachschaftssitzungen werden des Weiteren Erfahrungen auf dem Feld der Didaktik und Methodik ausgetauscht sowie Fortbildungsbesuche und Anschaffungen geplant und ausgewertet.